

FDP-Minister schaden Deutschlands Ansehen



Deutschland hat sich unter der rot-grünen Bundesregierung und unter Außenminister Frank-Walter Steinmeier zu einem international geachteten und hochgeschätzten Partner in der Welt entwickelt. Deutschland hat international Verantwortung übernommen, wie etwa beim Afghanistan-Einsatz, aber auch eindeutig Stellung bezogen, wie bei Gerhard Schröders NEIN zum Irak-Krieg. Unsere Entwicklungspolitik stand und steht für internationale Solidarität und für den gemeinsamen Kampf gegen Armut, Hunger, Ausbeutung und Analphabetismus weltweit.

Dieses hohe Ansehen, das Deutschland weltweit genießt, drohen die FDP-Minister Westerwelle (Äußeres) und Niebel (Entwicklung) binnen kürzester Zeit zu verspielen.

- ▶ Westerwelle engt das Außenministerium immer stärker auf reine Wirtschaftspolitik ein. Und er vermischt Staatsinteressen mit seinen eigenen Partei- und Wirtschaftsinteressen.
- ▶ Niebel ignoriert völlig, dass Deutschland bei mehreren EU- und UN-Gipfeln die Verpflichtung eingegangen ist, die Entwicklungshilfe bis 2015 auf 0,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes zu steigern. Stattdessen redet der Minister, der vor seiner Berufung das Entwicklungshilfeministerium ganz abschaffen wollte, von der Entwicklungspolitik als „Weltsozialamt“. Und das angesichts von Millionen unterdrückten, unterernährten, ungebildeten Menschen, die dringend unserer Hilfe bedürfen.
- ▶ Außerdem: Niebel hat sein Ministerium zu einer Versorgungsanstalt für altgediente FDP-Funktionäre und -Helfer umgebaut. Jetzt plant Niebel die Zerschlagung der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) – einem Grundpfeiler deutscher Entwicklungshilfe – und verunsichert gleichzeitig Hunderte von Beschäftigten der GTZ.

Deutschland muss in der Außen- und Entwicklungspolitik wieder zu einem verlässlichen Partner werden. Außen- und Entwicklungspolitik dürfen nicht zum Spielfeld für parteiliche und private Interessen werden.